Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

75 (27.6.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 75. Donnerstag den 27. Juni 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Amtliches Bulletin.

Die Kräfte Seiner Majestät des Kaisers und Königs haben sich ungeachtet der großen Hitze in dem Grade gehoben, daß Allerhöchstderselbe ohne jegliche Unterstützung, den rechten Arm in der Tragekapsel, in der linken Hand den Stock haltend, im Zimmer umhergehen konnte.

Berlin, Königliches Palais, 26. Juni,
Vormittags 10 Uhr.

Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilms.

Zum Abonnement

auf das „Durlacher Wochenblatt" 3. Quartal 1878 laden wir Jedermann in Stadt und Land freundlichst ein. Die Reichstagswahlen, die europäische Konferenz, die Pariser Ausstellung und die Erndte bieten Stoff in Hülle und Fülle und die runde und bündige Darstellung des „Durlacher Wochenblattes" macht es Jedermann möglich, nach des Tages Last und Hitze in kürzester Zeit die Uebersicht und Einsicht in die wichtigsten Ereignisse des Tages zu gewinnen.

Die Erklärung der badischen Regierung.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Schreiber derselben citirt eine Rede des konservativen Grafen Eulenburg und möchte vor Vergnügen ausrufen: „Ich fühle eine Armee in meiner Faust!" Das badische Ministerium wird unter solchen Umständen kaum mehr die Rückkehr des Landesherrn von Berlin abwarten dürfen. Es wird brieflich, ohne Zeitverlust, seinen Abschied nehmen müssen! Das wäre freilich das schlimmste Ereigniß, das den kriegslustigen Herren begegnen könnte. Denn es würde ja sie selbst, die Sieger, alsbald in die Lage versetzen, die Regierungsgeschäfte unseres konstitutionellen Heimathslandes übernehmen zu müssen. Wehe! Welch' ein Schicksal für die allzu Kühnen! Das homerische Gelächter des badischen Volkes — vom einfachsten Verstande bis zum gebildetsten Politiker — würde diese neuen konservativen Staatsmänner Badens mit einem einzigen fröhlichen Gelächter — ein solches ist auch in trüben Tagen unter Umständen erlaubt und eine Erleichterung — begrüßen und begraben. Also mit Verlaub, ihr Herren! Wir haben ohne Euch, und nicht selten wider Euch, die nationale und liberale Politik Badens auch unter den schwierigsten Verhältnissen mit Einsicht und aufopfernder Kraft gefördert und sie im Siege zu erhalten gewußt — und das badische Volk hat bei allen Wahlen, die es während der letzten 18 Jahre vollzogen hat, stets uns Liberalen Recht und Euch, den Reaktionären, Unrecht gegeben. Es hat Euch seit einer Reihe von Jahren nicht mehr einen einzigen Sitz in der 2. Kammer zuerkannt. Und Eines nicht zu vergessen: den einzigen badischen Platz, den Ihr im deutschen Reichstage bis jetzt besessen habt, den des Herrn Katz für Pforzheim, verdankt Ihr nicht Euern politischen Verdiensten, sondern einzig der Uneinigkeit in liberalen Kreisen und — im Ernste — der Gnade der Herren Sozialdemokraten von Pforzheim, die in letzter Stunde, auf Befehl auswärtiger Führer, dem Herrn Katz Mann für Mann ihre Stimme gaben! Wie sehr wir Recht haben in der Charakterisirung und Aufhellung der plötzlichen Kühnheit dieser viele Jahre über so stillen Herren und ihrer Hoffnungen — das zeigt uns eine neueste Aeußerung der Berliner „Kreuzzeitung" — dieses Hauptorganes des preußischen Junkerthums. Dort wurde schon beim Rücktritte Jolly's, in Form von Gerüchten, die Kanditatur eines jungen, dem größten Theile des Landes und Volkes Badens bisher völlig unbekannt gebliebenen Beamten zur Nachfolgeschaft Jolly's vorgeschlagen. Ganz diesen Kundgebungen gemäß wird heute in demselben preußischen Centralblatte aller reaktionärer Bestrebungen gesagt: „Nach den vielen bittern und zum Theil verhängnißvollen Erfahrungen, welche gerade Baden im Laufe der Zeit mit dem Ueberwuchern seines Liberalismus gemacht hat, glaubten wir uns allmählig der Ueberzeugung hingeben zu können, daß dort die leitenden Ideen nicht mehr den Eingebungen der „Jolly'schen Aera" entnommen werden. Leider scheinen wir in diesem Punkte uns getäuscht zu haben." Allerdings gründlich getäuscht! Diese Ueberraschung hätten die badischen Freunde den Herren Kreuz-Zeitungs-Männern in Berlin ersparen können! Hat denn nicht etwa der Landesherr Badens in seiner ersten directiven Weisung an das Jolly nachfolgende Ministerium klar und deutlich ausgesprochenen, daß seine neue Regierung in der deutschen, wie in der innern Landespolitik ganz die bisherige Richtung fortzuführen habe? — wurde das nicht bei verschiedenen Anlässen in feierlichster Weise vom Landesherrn, wie von Männern seiner dermaligen Regierung kundgegeben, daß hierin eine Aenderung keineswegs eintreten soll und werde? Beruht nicht gerade darauf auch die friedliche Verständigung, in welcher der badische Landtag bisher mit der neuen Regierung zusammenhing? Fürwahr, es ist doch bezeichnend für diese Berliner Junkerpolitik: Der Minister Jolly, das werden gewiß die in andern Beziehungen verdienstvollsten badischen Staatsmänner gerne einräumen, hat gerade für die nationale Politik Badens die allergrößten Verdienste sich erworben. Von der Entscheidung des Jahres 1866 bis zu den Versailler Verträgen hat Jolly, nächst unserem Fürsten selbst, in der erfolgreichsten Weise Schritt für Schritt unsere Landespolitik dem großen nationalen Ziele entgegengeleitet! Das ist und bleibt seine Ehre und sein für die Geschichte gesichertes Verdienst! Das wird ihm die „Kreuz-Zeitung" am wenigsten nehmen können! Aber es ist eine Schande, daß ein preußisches Blatt solche Dinge schon heute zu schreiben im Stande ist. Nach dem vorhin dargelegten einfachen Menschenverstand unserer Konservativen hätte die badische Regierung offenbar Nichts eiligers zu thun gehabt, als nach dem Reichstage auch den ja ganz von dem verwerflichen liberalen Geiste beherrschten Landtag Badens aufzulösen. Das ausdrücklich zu sagen, wäre wenigstens ehrlich gewesen. Denn diese Herren behaupten ja, daß jetzt, geleitet vom Reiche, eine gründliche Politik der Umkehr auch in Baden eintreten müsse! Vor der nackten Realität dieser gefahrbringenden Thatsache scheuen sich aber diese Gegner — sie möchten das lieber auf Umwegen, sanft und allmählig, erreichen. Darum lassen sie sich vorerst begnügen, unserer Regierung den Vorwurf zu machen, sie stelle sich auf den „allerkleinsten Parteistandpunkt" — das habe man nicht von ihr erwartet! Der Artikelschreiber ist aber so vom Zorne überwältigt, daß er sich gar nicht mehr erinnert, wenige Zeilen zuvor unserer Regierung einen Vorwurf gemacht zu haben, daß sie einen „national-liberalen Standpunkt" vertrete. Somit wird wohl gerade deshalb die Erklärung der Karlsruher Zeitung ganz gerechtfertigt sein. Das badische Volk aber wird zu ermessen wissen, daß gut deutsch und freisinnig denkende Badener jederzeit Gegner der Sozialdemokratie waren, und daß unsere gleichgesinnten Volksvertreter im Reichstage und Landtage gegen diese Feinde der staatlichen Ordnung grade so gut ihre Schuldigkeit künftig thun werden, wie sie es seit Jahren gegen alle anderen, das Ansehen des Staates und seiner Gesetze, gefährdenden Bestrebungen gethan haben. Unter das Joch der „Kreuz-Zeitung" und seiner junkerlichen Verbündeten zu gehen, wird das badische Volk heute so wenig wie vor 18 Jahren geneigt sein!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Tagesneuigkeiten.

Deutsches Reich.

— Der Reichstag wird in den ersten Tagen des September einberufen werden.

— Das jüngste Berliner Wahl-Programm der nationalliberalen Partei ist von Miquel verfaßt.

— „Na, sagte der Kaiser bei seinen Gehversuchen, Parademarsch kann ich freilich noch nicht machen, aber es wird schon noch kommen."

— Rittmeister Rieck, Stallmeister des Kaisers, reist nach Marokko, um die zehn zum Geschenk angebotenen Berberhengste zu holen.

— Ich kenne Jemand, der sieben Zuckerdosen zu seiner Hochzeit geschenkt bekommen hat. Sechs davon hat er im Laufe der Zeiten glücklich wieder an den Mann gebracht — auch als Hochzeitsgeschenke. Graf Beust in London muß etwas davon gehört haben. Wie oft hat er den Marsch gemacht bekommen in Sachsen und Oesterreich; er bringt aber jeden Marsch wieder an. Den jüngsten und letzten hat er dem sächsischen Königspaar gewidmet als „silberner Hochzeitsmarsch".

— Der berühmte Maler Camphausen hat die Schlacht bei Fehrbellin, den Sieg der Brandenburger über die Schweden, gemalt; der große Kurfürst ist die Hauptperson des großen und ausgezeichneten Gemäldes.

— Es ist heuer weder mit dem Singen, noch mit dem Springen viel. Die Breslauer haben auch das fünfte allgemeine deutsche Turnfest vom 28. bis 30. Juni auf das nächste Jahr vertagt.

Asien.

— Der preußische Oberstabsarzt Dr. Müller war vor mehreren Jahren nach Japan beurlaubt worden, um daselbst eine militärärztliche Akademie einzurichten. Als er dem Mikado seine Antritts-Visite machen wollte, trat er natürlich in voller Uniform an. Das Hofpersonal aber bedeutete ihm, daß er nach japanischem Brauch vor dem Mikado in Strümpfen erscheinen müsse. Man denke sich einen preußischen Oberstabsarzt in voller Uniform und in Strümpfen! Auch Dr. Müller wollte dies nicht zu Kopfe. Man parlamentirte lange hin und her, endlich erklärte Dr. Müller: „Seine Majestät der deutsche Kaiser haben mir aufgetragen, Seiner Majestät dem Kaiser von Japan in voller Uniform die Aufwartung zu machen, und zur preußischen Uniform gehören die Stiefel!" Hierauf folgte eine Berathung der japanischen Hofbeamten mit dem Mikado, und das Resultat war, daß Dr. Müller in Stiefeln das kaiserliche Audienz-Zimmer betrat. — Der erste Rindsleder-Stiefel, welcher je den Mikado-Palast in Tokio entweiht hat!

Amerika.

Cincinnati, 5. Juni. Heftige Orkane haben in den letzten Tagen Theile von Wisconsin und Missouri heimgesucht. In Wisconsin wurden Häuser niedergeweht, Bretter von dem Winde vier Meilen weit getragen, und selbst Pferde und Rinder von dem Wirbelwind in die Höhe gehoben und mit solcher Gewalt zur Erde geworfen, daß sie augenblicklich verendeten. In Missouri hat der Sturmwind ein halbes Städtchen der Erde gleich gemacht und viele Menschenleben gefordert. — Gerechte Entrüstung haben die feigen Attentate auf den Kaiser Wilhelm hier hervorgerufen. Die gesammte Presse verdammt die Lehren des Sozialismus. Eine Ausnahme machen nur die Zeitungen der Sozialen, welche die Handlungsweise eines Hödel und Nobiling nach Kräften zu bemänteln suchen. Auch in dem freien Amerika wird der Kampf zwischen Ordnung und Anarchie früher oder später zum Ausbruch kommen.

Die Wahlen der Abgeordneten zum Reichstage betreffend.

Nr. 5358. Durch Beschluß des Bezirksraths vom Heutigen sind behufs der Wahl des Abgeordneten zum Reichstage die Wahlbezirke zur Stimmenabgabe innerhalb des Amtsbezirks abgegrenzt, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ernannt und die Lokale, in denen die Wahl vorzunehmen ist, bestimmt worden, wie folgt:

Ord.-Zahl des Wahlbezirks.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
1.	Aue	Heinrich Postweiler, Bürgermeister	Philipp Schnäbele	Rathhaus.
2.	Auerbach	Jakob Bodemer, Bürgermeister	Michael Rau, Gemeinderath	"
3.	Berghausen	Karl Lamprecht, Bürgermeister	Bernhard Lamprecht	"
4.	Durlach I., umfassend: Hauptstraße, Kelter-, Mittel-, Kirch-, Herren-, Schwanen- u. Bäderstraße, Schloßplatz, sowie Sophien- u. Leopoldstraße, Baslervorstadt, Ettlinger und Stupfericher Straße mit Lamprechts- u. Rittnertshof, Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach, Batzen- und Thomashof.	Heinrich Steinmetz, Gemeinderath	Rudolf Märcker, Gemeinderath	Großer Rathhaussaal.
5.	Durlach II., umfassend: die übrigen Stadttheile.	Karl Wickert, Gemeinderath	Friedr. Lichtenberger, Gemeinderath	Kleiner Rathhaussaal.
6.	Grötzingen	Christof Wagner, Bürgermeister	Karl Friedr. Fießler, Gemeinderath	Rathhaus.
7.	Grünwettersbach	Jakob Preiß, Bürgermeister	Jakob Friedr. Löffler, Gemeinderath	"
8.	Hohenwettersbach	Dominik Lust, Bürgermeister	Karl Köpfer, Gemeinderechner	"
9.	Jöhlingen	Karl Hirn, Bürgermeister	Franz Pet. Kengelbach, Gemeinderath	"
10.	Kleinsteinbach	Christian Zachmann, Bürgermeister	Johann Weiß, Gemeinderath	"
11.	Königsbach	Theodor Baumann, Kaufmann	Johann Wentz, Bürgermeister	"
12.	Langensteinbach	Georg Schmidt, Bürgermeister	Martin Uckele, Gemeinderath	"
13.	Palmbach	Johann Jakob Tron, Gemeinderath	Johannes Kräutler, Gemeinderath	"
14.	Singen	Georg Adam Krämer, Bürgermeister	Gustav Schäfer, Gemeinderath	"
15.	Söllingen	Franz Reiff, Bürgermeister	Ph. Jb. Kirchenbauer, Gemeinderath	"
16.	Spielberg	Christof Rau, Bürgermeister	Friedrich Mangler, Gemeinderath	"
17.	Stupferich	Mathäus Weiler, Bürgermeister	Ignaz Kunz, Gemeinderath	"
18.	Untermutschelbach	Philipp Stucky, Gemeinderath	Wilhelm Maier, Gemeinderath	"
19.	Weingarten	August Martin, Bürgermeister	Georg Schauselberger, Gemeinderath	"
20.	Wilferdingen	David Kröner, Bürgermeister	Wilhelm Dittler, Gemeinderath	"
21.	Wöschbach	Martin Geist, Bürgermeister	Eugen Ripp, Gemeinderath	"
22.	Wolfartsweier	Jakob Schäfer, Bürgermeister	Jakob Brohmer, Gemeinderath	"

Hiemit, sowie Bezug nehmend auf unsre Bekanntmachung vom 13. d. M. in Nr. 73 dieses Blattes verbinden wir die Nachricht, daß die gedruckten Formulare zu den Wahlprotokollen am nächsten Botentag hinausgegeben werden.

Wegen der zu beobachtenden Förmlichkeiten beim Wahlakte, Aufnahme des Wahlprotokolls und Führung der Gegenliste sind maßgebend die §§. 10—22 des Reglements sammt der Verordnung vom 15. Mai 1871 und dazu gehörigem Protokollschema auf Seite 107 und 108 im Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1871.

Durlach den 26. Juni 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.
Jaegerschmid.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die Tabaksteuer betreffend.

Nr. 2132. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß Jeder, welcher eine Grundfläche von 85 Quadratmetern oder mehr mit Tabak bepflanzt, bei Strafvermeiden verpflichtet ist, hierüber der einschlägigen Steuereinnehmerei vor Ablauf des Monats Juli eine vollständige Anmeldung der einzelnen Grundstücke nach Lage und Größe im Metermaaße zu machen.

Unrichtige Maaßangaben werden nach dem Gesetze bestraft.

Formulare zu den Anmeldungen sind bei den Steuereinnehmereien unentgeldlich zu haben.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden im Interesse ihrer Ortsangehörigen ersucht, diese Bekanntmachung durch Anschlag am Rathhause und in sonst ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen, um sie vor Strafe zu bewahren.

Durlach den 24. Juni 1878.

Großherzogliche Obereinnehmerei.

Nebel.

Bürgerliche Rechtspflege.

Gant-Edikt.

Nr. 9583. Gegen Landwirth Anton Konstantin von Untermutschelbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 18. Juli,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, und an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 21. Juni 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Singen.] I. Der Theilung wegen lassen die Wittwe und Erben des verstorbenen Glasers Karl Künzler von Singen am

Montag den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Rathhause zu Singen nachverzeichnete Liegenschaften der dortigen Gemarkung öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

1.

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus mit Stallung und Balkenkeller sammt Zubehörde, unten im Ort, neben Friedrich Gick und Gottfried Göhler; taxirt zu 800 Mk.

2.

9 Viertel $24\frac{3}{4}$ Ruthen Acker in 10 Parzellen; taxirt zu 1155 Mk.

II. Nachricht hievon den allenfallsigen diesseits unbekannten Gläubigern der Masse zur Wahrung ihrer Interessen.

Durlach den 18. Juni 1878.

Der Großh. Notar:

A. Schmitt.

Lieferung von Blechbutten betreffend.

Die Stadtgemeinde Durlach beabsichtigt

12 Blechbutten

im Soumissionswege anzuschaffen.

Angebote werden bis **29. Juni d. J.** angenommen. Probebutten können im hiesigen Feuerhause eingesehen werden.

Durlach, 17. Juni 1878.

Das Bürgermeisteramt:

C. Friderich.

Lieferung von gußeisernen Dohleneinfassungen.

Die Stadtgemeinde Durlach bedarf

6 gußeiserner Dohleneinfassungen (Rahmen)

nebst Deckeln im Gewicht von 2400 kg, welche im Wege der Soumission geliefert werden sollen. Angebote hierauf werden bis zum

22. Juli

angenommen.

Die Bedingungen, sowie Zeichnung liegen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht.

Durlach, 20. Juni 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Die Wahl eines Vertreters der nichtbürgerlichen steuerpflichtigen Einwohner in den Armenrath betreffend.

Bei heutiger Wahlhandlung wurde als Vertreter derjenigen nichtbürgerlichen Einwohner, welche in das Gemeindekataster mit Erwerbs-, Häuser-, Güter- und Gefällsteuer-Kapitalien eingetragen sind, erwählt:

Friedrich Wilhelm Stengel,
Kaufmann hier.

Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Wahlakten von morgen an

acht Tage lang

im Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufliegen, während welcher Frist etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl bei dem Bürgermeister oder dem Bezirksamt, schriftlich oder mündlich, angebracht werden können.

Durlach, 25. Juni 1878.

Der Bürgermeister:

C. Friderich.

Siegrist.

Steinkohlenlieferung.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt im Soumissionswege die Lieferung von

125,000 kg

beste Ruhrer Grubenkohlen, franko Bahnhof hier, auf 1. September d. J.

Angebote hierauf können bis zum 22. Juli eingereicht werden.

Durlach, 25. Juni 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Lieferung von Fenster-Stor betreffend.

[Durlach.] Wir vergeben die Lieferung von **82 Fenster-Stor** für das Schulgebäude im Soumissionswege.

Angebote sind bis zum 4. Juli einzureichen. Bedingungen und Muster können im Schulgebäude eingesehen werden.

Durlach, 25. Juni 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Die Wahlen in den Reichstag btr.

Die Wählerliste liegt von Montag den 1. Juli an

acht Tage lang

im Rathhause zu Jedermanns Einsicht auf.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies in genannter Frist bei dem Gemeinderath schriftlich anzeigen, oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

(§§. 2, 3, 14 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1869.)

Durlach, 26. Juni 1878.

Der Gemeinderath:

C. Friderich.

Siegrist.

Ane.

Pflaster-Arbeiten-Vergebung.

Die Herstellung von 240 Quadratmeter neuen Straßenrinnen und cirka 40 Quadratmeter Umpflasterung in der Hauptstraße im Anschlag von 800 Mk. wird am kommenden

Samstag, den 29. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

auf der Baustelle daselbst durch öffentliche Steigerung in Akkord gegeben; wozu Uebernahmslustige einladet

Durlach den 26. Juni 1878.

A. A.

Gref, Straßenmeister.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach] Kommenden **Donnerstag, den 27. Juni,** Nachmittags ½2 Uhr, werden in Nr. 18 der Lammstraße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 blautuchener Ueberrock, 3 Westen, 1 Mehlkasten, 1 Backmulde, 1 großer Koffer, 1 Kasten, 1 Tisch, Stühle, Säcke, Sieber, Sicheln, Sester, 2 Schubkarren, 3 Schweinströge, und sonstiges Hand- u. Feldgeschirr.

☞ Eine junge Frau empfiehlt sich im **Waschen, Putzen u. Feldarbeiten.** Zu erfragen **Spitalstraße 9.**

Neue Illustrirte Zeitung

Redakteur **Johannes Nordmann.**

beginnt mit 1. Juli das IV. Quartal des VI. Jahrgangs.

Wöchentlich eine Nummer von 2—3 Bogen.

Preis per Quartal 3 Mark, in 14tägigen Heften per Heft 50 Pf., in wöchentlichen Nummern 25 Pf.

Außer spannenden Romanen und Gedichten der besten Autoren, Artikel über Länder- und Völkerkunde 2c. hat es sich die „Neue Illustrirte Zeitung" von jeher zur Aufgabe gemacht, den zeitgeschichtlichen Ereignissen in Wort und Bild Ausdruck zu geben und unsere zahlreichen Illustrationen, Portraits, Kriegs- und Schlachtenbilder in den letzten Bänden haben seitens des lesenden Publikums die allseitigste Anerkennung gefunden.

Im IV. Quartal wird außer den Fortsetzungen der Romane **„Späte Vergeltung"** von H. Lorm. **„Ein Frauenliebling"** von E. v. Schwarz ein fortlaufender Bericht über die Pariser Weltausstellung enthalten sein.

Inserate finden durch dieses Blatt die weiteste Verbreitung und ist der Inserat-Preis billigst auf 30 Pfg. per 5mal gespaltene Zeile festgesetzt.

Abnehmer des completen Jahrgangs erhalten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 2 M. einen prachtvollen Farbendruck hergestellt nach W. Menzel's Gemälde **„Mutterglück".**

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig. **Expedition der „Neuen Illustrirten Zeitung",** 34 Querstraße.

Den berühmten

homöopathischen Kaffee,

fabrizirt nach den Vorschriften des großen Homöopathen Doktor A. Lutze, für Gesunde wie für Kranke ein billiges, kräftigendes und leicht verdauliches Nahrungsmittel, empfiehlt à 15 Pfennig per Packet die Niederlage von

Ludwig Reissner.

Eben erschien:

Musikalische Erholungen für junge Violinspieler.

100 Volks- und Kinderlieder, Opern- und Tanzmelodien für **1 und 2 Violinen allein u. mit Klavierbegleitung** bearbeitet u. progressiv geordnet von

Jacob Blied, Seminarlehrer in Brühl.

op. 33. Für 1 und 2 Violinen 3 Mk., ord. 1.50 Mk. baar, mit Klavier 6 Mk., ord. 3 Mk. baar.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franko.

Pet. Jos. Tonger in Köln am Rhein.

Feinste

Essiggurken,

Mk. 1 per 100 Stück,

Salzgurken,

Mk. 2 per 100 Stück,

empfiehlt

Ed. Seufert.

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und aller Zugehör im 2. Stock ist auf den 23. Oktober zu vermiethen.

Adlerstraße 17.

Gesucht.

Tüchtige und solide Geschäftsleute für provisionsweisen Vertrieb — oder für feste Rechnung — von Spezialität in **Maschinenölen.** Gefl. Off. u. X. N. 113 bef. die **Centr. Annoncen-Expedit. von G. L. Daube & Cie., Frankfurt a M.**

Dung, guter, wird wagenladungsweise verkauft im **Gasthaus zur Blume.**

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Küche und sonstiger Zugehör, ist auf 23. Juli oder auf 23. Oktober zu vermiethen. Näheres

Bäderstraße 2.

Zum Ansetzen von Früchten

empfehle ich:

Reines

Zwetschgenwasser,

sowie reinen

Fruchtbranntwein,

äußerst billig

K. Korn,

Hauptstraße Nr. 49.

Mädchen, ein anständiges, kann sofort eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Feinsten fuselfreien 48%

Kornbranntwein,

per Liter 40 Pfg.,

echtes

Zwetschgen- & Kirschen-Wasser,

feinsten

Rheinwein-Essig

zum Ansetzen,

empfehlen

Ed. Seufert & Fr. Seufert.

[Durlach.] **Pantoffelstramin** in den neuesten Dessins, **Plüschblätter** für Herren u. Damen, **Straminpantoffeln** für Kinder und Erwachsene, **Morgenschuhe** in Zeug und Leder mit Gummizug u. Absatz, **Plüschpantoffeln, Kinderstiefelchen** von 70 Pfg. an in schönster Auswahl billigst bei

A. Grieb.

Zum Ansetzen der Früchte

empfiehlt:

Reinen

Fruchtbranntwein

und

Zwetschgenwasser

zu billigen Preisen

Frau Zachmann,

Lammstraße 24.

Danksagung.

[Durlach.] Allen denjenigen Freunden und Bekannten, welche unserem nun in Gott ruhenden Vater,

alt **Heinrich Blum,**

viel Gutes erwiesen haben, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 25. Juni 1878.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	26. Juni.
Veränderlich	9	
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 23° R. Wind: 0.

Kirchhof der Erwachsenen.

Landbezirk Durlach.

Grötzingen.

2. Feb.: Schuhmacher, Elisabethe, Taglöhner Wtb., 74 J.
26. „ Hufschmidt, Christ., Steinhauer, 49 J.
27. „ Müller, Zachar., Straßenwarts Wtb., 43 J.
2. März: Schmidt, Joh. Jak., Milchhändler, 40 J.
7. „ Heilbronner, Friedr., Steinbr., 77 J.
20. „ Kumm, Jakob, Steinbrecher, 31 J.
25 „ Heidt, Joh. Phil., Landw., 62 J.
28. „ Heim, Magdal., Feilenhauers Wtb.,

Wilferdingen.

16. Jan.: Pitins, Marie, Chirurgs Wtb., 77 J.

Wöschbach.

3. Jan.: Brendle, Georg Ad., Leinew., 70 J.
3. „ Hofmann, K. Fried., Landw., 73 J.
24. „ Laux, Julius, Feldmesser, 47 J.
24. „ Ruppender, Erhard, Maurer, 49 J.
3. März: Laux, Elis., Landw. Wtb., 73 J.

Grünwettersbach.

13. Jan.: Kappler, Johannes, Landw., 54 J.
18. Febr.: Schlecht, Karoline, Fabrikarbeiterin, 21 J.
27. „ Rabold, Elis., Tagl., ledig, 53 J.
4. März: Ruf, Barb., Schneiders Frau, 72 J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.